

223. Heinrich der Löwe.

(1195.)

Im Dom zu Braunschweig ruhet
 Der alte Welfe aus:
 Heinrich der Löwe ruhet
 Nach manchem harten Strauß.
 Es liegt auf Heinrichs Grabe,
 Gleichwie auf einem Schild,
 Ein treuer Totenwächter —
 Des Löwen eh'nes Bild.
 Der Löwe konnt' nicht weichen
 Von seines Herzogs Seit',
 Von ihm, der aus den Krallen
 Des Lindwurms ihn befreit.
 Sie zogen miteinander
 Nach Braunschweig in das Land.
 Wo auch der Welfe wandelt,
 Der Löwe ziehet mit,
 Zieht mit ihm, wie sein Schatten,
 Auf jedem Tritt und Schritt.
 Doch als des Herzogs Auge
 In Todesnöten brach,
 Der Löwe still und traurig
 Bei seinem Freunde lag.
 Vergebens fing den Löwen
 Man in den Käfig ein.
 Er brach die Eisenstäbe,
 Beim Herren mußte er sein.
 Beim Herzog ruht der Löwe,
 Hält jeden andern fern.
 Doch nach drei Tagen fand man
 Ihn tot beim toten Herrn.
 Denn mit des Herzogs Namen
 Geht stolz Jahrhundert' lang
 Der Löwe wie beim Leben
 Noch immer seinen Gang.

(Julius Wofen.)